

NATUR UNTER DRUCK – BEISPIEL ZENTRUMSENTWICKLUNG BIRSFELDEN

Das Zauberwort gegen die Zersiedelung der Landschaft heisst «Verdichtung nach Innen». Damit die Grünflächen ihre Funktion für die Natur beibehalten, braucht es eine sorgfältige Planung. Mit der Zentrumsplanung verfehlt die Gemeinde Birsfelden allerdings dieses Ziel.

Text: Susanne Bréchet Schönthal Bild: NVVB

In der Schweiz haben Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sowie neue Ansprüche an Wohnen, Freizeit und Mobilität zu einem massiven Verlust an landwirtschaftlichen Flächen und Lebensräumen für Tiere und Pflanzen geführt. Das Bundesgesetz über die Raumplanung verlangt von den Kantonen und Gemeinden, die

Dieses Ziel verfolgt der Bundesrat auch in seiner Biodiversitätsstrategie: «Die Biodiversität im Siedlungsraum soll so gefördert werden, dass der Siedlungsraum zur Vernetzung von Lebensräumen beiträgt, siedlungsspezifische Arten erhalten bleiben und der Bevölkerung das Naturerlebnis in der Wohnumgebung und im Naherholungsgebiet erhalten wird». Es ist eine alte Naturschutzweisheit: Die Artenzusammensetzung und -vielfalt hängt von der Grünraumqualität ab. Eine hohe, standorttypische Artenvielfalt wird auch von der Bevölkerung gewünscht, wie im Forschungsprojekt «Biodiversity» gezeigt wurde. Nun sind Kantone und Gemeinden gefordert, die Verdichtung nach Innen so zu gestalten, dass die Biodiversität nicht darunter leiden.

DIE VERANTWORTUNG DER GEMEINDE

Mit dem Stadtentwicklungskonzept STEK und dem Grün- und Freiraumkonzept war die Gemeinde Birsfelden auf gutem Weg, die wenigen noch vorhandenen Freiraumflächen zu erhalten und aufzuwerten und ökologische Vernetzungsachsen zu schaffen. Doch bei der aktuellen Zentrumsplanung tut sich der Gemeinderat sehr schwer mit seinen eigenen Grundlagen. Das noch unbebaute Zentrum soll überbaut werden. Das nun ausgewählte Projekt «Camillo» blendet die raumplanerischen Vorgaben aus und verfehlt die vom Gemeinderat selbst gesteckten Ziele, so etwa die Berücksichtigung der ökologischen Aspekte (extensive Blumenwiese, alter Baumbestand mit den schützenswerten Stieleichen und der Zentrumslinde, Hecken), den Erhalt und die Förderung des Freiraums zwischen Birs und Rhein inklusive deren Funktion als ökologische Vernetzungsachse sowie die Schaffung von attraktivem Frei- und Grünraum. Der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden wehrt sich gemeinsam mit dem BNV und Pro Natura Baselland gegen das verfehlete Projekt.



Zwei schützenswerte Stieleichen - Zentrumsplatz Birsfelden

Ausdehnung der Siedlungsfläche zu begrenzen. Das Zauberwort dazu heisst «Verdichtung nach Innen». Aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes ist dies sehr zu begrüssen, denn das im RPG formulierte Ziel erfüllt die Anliegen der im 2007 lancierten Landschaftsinitiative des SVS/BirdLife Schweiz und anderer Organisationen weitgehend.

BIODIVERSITÄT EIN MUSS Bei der zunehmenden baulichen Verdichtung werden Grün- und Freiflächen aber immer mehr unter Druck geraten. Deshalb sollen die kantonalen und kommunalen Planungen dazu beitragen, in den Siedlungen die Biodiversität zu fördern.